

## CLUSTER 6

### Qualitätsdimension Netzwerk + Qualität von Angeboten



### STADT DORTMUND, NORDRHEIN-WESTFALEN

# Kommunales Abschlussposter Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Zur Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse und Maßnahmen

#### Die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Das Netzwerk hat vereinbarte Verfahren und Rahmenbedingungen, die auch in politischen Gremien kommuniziert und abgestimmt sind
- Eine Geschäftsordnung (GO) regelt die Zusammensetzung und inhaltliche Ausrichtung des Netzwerkes
- Eine Übersicht der Angebote und Maßnahmen liegt vor
- Das Netzwerk Frühe Hilfen wird paritätisch geführt
- Der Einsatz der Gesundheitsfachkräfte ist im Rahmen eines Fachkonzeptes geregelt
- Abgestimmte Angebote im Rahmen des Ehrenamtes sind Bestandteil der Frühe Hilfen in Dortmund und werden regelhaft installiert
- Eltern sind partizipativ im Netzwerk eingebunden und Eltern gestalten die Angebotsstruktur aktiv mit
- Integration in die kommunale Jugendhilfeplanung
- Entwicklung eines einheitlichen Qualitätskonzepts
- Kooperation zwischen Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Jugendhilfeplanung und Sozialplanung auf- und ausbauen
- Ausgestaltung von Angeboten und Maßnahmen im Bereich der kommunalen Präventionskette
- Schaffung von gesundheitsförderlichen Lebenswelten für (werdende) Familien

#### Die wichtigsten kommunalen Maßnahmen:

- Einführung in die Qualitätsentwicklung Frühe Hilfen
- Bearbeitung des Praxismaterials »Gesamteinschätzung Netzwerkqualität«
- Sicherung der Ergebnisse zu: »Unsere Stärken und Herausforderungen des Netzwerkes«
- Partizipation von Familien
- Überarbeitung des Leitbilds im Netzwerk Frühe Hilfen
- Planungsebene (JHP): Datenbasis als Grundlage für Zielvereinbarungen im Netzwerk
- Konkretisierung und Überarbeitung der vorhandenen und angestrebten Ziele
- Rückmeldung (Transfer) des Qualitätsdialogprozesses ins Netzwerk

- Initiierung und Implementierung eines neuen Qualitätsentwicklungsprozesses für die Frühen Hilfen in Dortmund und Vereinbarungen zu Verfahren im Rahmen der Qualitätsentwicklung
- Erstellung einer IST-Analyse
- Erarbeitung einer Matrix mit Zielen und Handlungsschritten im Netzwerk als Grundlage

#### Gelingensfaktoren:

- Kommunale Infrastruktur Früher Hilfen sukzessive weiterentwickeln, auch aus der Perspektive von (werdenden) Familien
- Angebote und Maßnahmen der Frühen Hilfen als wichtiger früher Bestandteil der kommunalen Präventionskette
- Persönliche Identifizierung mit den kommunalen Projektzielen der Qualitätsdialoge Frühe Hilfen
- Schließen von Lücken in der Präventionskette in allen Lebensphasen von (werdenden) Familien
- Gelingende Übergänge entlang der Lebensbiographien von Familien
- Optimierung von passgenauen integrierten Konzepten
- Verbindliche Zusammenarbeit zwischen der strategischen und operativen Ebene unter Einbindung vielfältiger Fachperspektiven
- Aushandlungsprozesse ermöglichen und interdisziplinäre Interessen berücksichtigen
- Regelmäßige Evaluation des Netzwerkprozesses auf Basis von SMART formulierten Zielen
- Leistungsvereinbarungen mit relevanten Kooperierenden

#### Ansprechperson:

Pilar Wulff  
Koordination Frühe Hilfen  
pwulff@stadtdo.de

Sabine Janowski  
Koordination Gesundheitsfachkräfte  
sjanowski@stadtdo.de